



Foto: Rebekka Grogg

Berge in der Bibel

Genesis 8,1-5.13-14: Der Berg Ararat

Da dachte Gott an Noah und an alles Wild und alles Vieh, das bei ihm in der Arche war. Und Gott liess einen Wind über die Erde wehen, und das Wasser sank. Die Quellen der Urflut und die Fenster des Himmels schlossen sich, und der Regen wurde vom Himmel zurückgehalten. Da verlief sich das Wasser immer mehr von der Erde, und das Wasser nahm ab nach hundertfünfzig Tagen. Im siebten Monat, am siebzehnten Tag des Monats, setzte die Arche auf den Bergen von Ararat auf. Das Wasser nahm weiter ab bis zum zehnten Monat. Im zehnten Monat, am ersten des Monats, wurden die Spitzen der Berge sichtbar. (...) 13 Im sechshundertsten Jahr, im ersten Monat am ersten Tag des Monats, war das Wasser von der Erde weggetrocknet. Da hob Noah das Dach der Arche ab und schaute hinaus, und siehe, der Erdboden war trocken geworden. Im zweiten Monat, am siebenundzwanzigsten Tage des Monats, war die Erde ganz trocken.

Genesis 22,1-2: Das Opfer Abrahams auf dem Berg Morija

Nach diesen Begebenheiten stellte Gott Abraham auf die Probe. Er sprach zu ihm: Abraham! Er sprach: Hier bin ich. Und er sprach: Nimm deinen Sohn, deinen Einzigen, den du lieb hast, Isaak, und geht in das Land Morija und bring ihn dort als Brandopfer dar auf einem der Berge, den ich dir nennen werde.

Exodus 3,1-5: Der brennende Dornbusch am Gottesberg Choreb

Und Mose weidete die Schafe seines Schwiegervaters Jitro, des Priesters von Midian. Und er trieb die Schafe über die Wüste hinaus und kam an den Gottesberg, den Choreb. Da erschien ihm der Engel des HERRN* in einer Feuerflamme mitten aus dem Dornbusch. Und er sah hin, und

sieh, der Dornbusch stand in Flammen, aber der Dornbusch wurde nicht verzehrt. Da dachte Mose: Ich will hingehen und diese grosse Erscheinung ansehen. Warum verbrennt der Dornbusch nicht? Und der HERR sah, dass er kam, um zu schauen. Und Gott rief ihn aus dem Dornbusch und sprach: Mose, Mose! Und er sprach: Hier bin ich. Und er sprach: Komm nicht näher. Nimm deine Sandalen von den Füßen, denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden.

Exodus 19,1-6. 16-20: Die Israeliten lagern dem Berg Sinai gegenüber

Am dritten Neumondstag nach dem Auszug der Israeliten aus dem Land Ägypten, an diesem Tag, kamen sie in die Wüste Sinai. Und sie brachen auf von Refidim und kamen in die Wüste Sinai, und sie lagerten in der Wüste. Und dort lagerte Israel dem Berg gegenüber. Mose aber stieg hinauf zu Gott. Und der HERR rief ihm vom Berg her zu: So sollst du zum Haus Jakob sprechen und den Israeliten verkünden: Ihr habt selbst gesehen, was ich Ägypten getan und wie ich euch auf Adlersflügeln getragen und hierher zu mir gebracht hat. Wenn ihr nun auf meine Stimme hört und meinen Bund haltet, werdet ihr von allen Völkern mein Eigentum sein, denn mein ist die ganze Erde, ihr aber sollt mir ein Königreich von Priestern sein und ein heiliges Volk. (...) 16 Am dritten Tag aber, als es Morgen wurde, begann es zu donnern und zu blitzen, und eine schwere Wolke lag auf dem Berg, und es ertönte mächtig Hörnerschall. Und das ganze Volk, das im Lager war, erzitterte. Da führte Mose das Volk aus dem Lager hinaus, Gott entgegen, und sie stellten sich auf am Fuss des Berges. Der Berg Sinai aber war ganz in Rauch gehüllt, weil der HERR im Feuer auf ihn herabgestiegen war. Und sein Rauch stieg auf wie der Rauch des Schmelzofens, und der ganze Berg erzitterte heftig. Und der Hörnerschall wurde immer stärker. Mose redete, und Gott antwortete ihm im Donner. Und der HERR stieg herab auf den Berg Sinai, auf den Gipfel des Berges. Und der HERR rief Mose auf den Gipfel des Berges, und Mose stieg hinauf.

Exodus 24,12-18: Mose erhält die Gesetzestafeln auf dem Berg

Und der HERR sprach zu Mose: Steig herauf zu mir auf den Berg und bleibe hier! Ich aber will dir die Steintafeln geben, die Weisung und das Gebot, die ich aufgeschrieben habe, um sie zu unterweisen. Da machte sich Mose mit seinem Diener Josua auf, und Mose stieg den Gottesberg hinan. Zu den Ältesten aber sagte er: Wartet hier auf uns, bis wir zu euch zurückkehren. Seht, Aaron und Hur sind bei euch. Wer eine Rechtssache hat, wende sich an sie. Dann stieg Mose den Berg hinan, und die Wolke bedeckte den Berg. Und die Herrlichkeit des HERRN liess sich auf den Berg Sinai nieder, und die Wolke bedeckte ihn sechs Tage lang. Am siebten Tag rief er mitten aus der Wolke Mose herbei. Die Erscheinungen der Herrlichkeit des HERRN aber war vor den Augen der Israeliten wie ein verzehrendes Feuer auf dem Gipfel des Berges. Da ging Mose mitten in die Wolke hinein und stieg den Berg hinan. Und Mose war auf dem Berg vierzig Tage und vierzig Nächte.

Deuteronomium 34,1-6: Mose auf dem Berg Nebo

Und Mose stieg aus der Wüste von Moab auf den Berg Nebo, auf den Gipfel des Pisga gegenüber Jericho. Und der HERR liess ihn das ganze Land sehen, von Gilead bis nach Dan, ganz Naftali und das Land Efraims und Manasses und das ganze Land Judas bis an das westliche Meer, den Negev und die Ebene des Jordans, die Talebenen von Jericho, der Palmenstadt, bis nach Zoar. Und der HERR sprach zu ihm: Dies ist das Land, von dem ich Abraham, Isaak und Jakob geschworen habe: Deinen Nachkommen will ich es geben. Ich habe es dich mit deinen Augen schauen lassen, aber du wirst nicht dort hinüberziehen. Und Mose, der Diener des HERRN starb dort im Land Moab nach dem Befehl des HERRN. Und er begrub ihn im Tal, im Land Moab gegenüber von Bet-Peor, und bis heute kennt niemand sein Grab.

1. Könige 18,16-24: Der Prophet Elia bestellt den König Achab und das Volk auf den Berg Karmel

Und Achab ging Elia entgegen und als Achab Elia erblickte, sprach Achab zu ihm: Bist du es, der du Israel ins Unglück stürzt. Er aber sprach: Nicht ich habe Israel ins Unglück gestürzt, sondern du und das Haus deines Vaters, da ihr die Gebote des HERRN verlassen habt und da du den Baalen nachgelaufen bist. Nun aber sende hin, versammle ganz Israel bei mir auf dem Berg

Karmel und dazu die vierhundertfünfzig Propheten des Baal und die vierhundert Propheten der Aschera, die am Tisch Isebels essen. Und Achab sandte zu allen Israeliten und versammelte die Propheten auf dem Berg Karmel.

Und Elija trat vor das ganze Volk und sprach: Wie lange wolltet ihr auf zwei Krücken hinken? Wenn der HERR Gott ist, so folgt ihm, wenn aber Baal, so folgt ihm. Das Volk aber gab ihm keine Antwort. Da sprach Elija zum Volk: Ich allein bin übrig geblieben als Prophet des HERRN, die Propheten des Baal aber sind vierhundertfünfzig Mann. So gebe man uns zwei Stiere. Dann sollen sie sich einen Stier auswählen, ihn zerlegen und auf das Holz legen, das Feuer aber sollen sie nicht entzünden. Dann werde ich den andern Stier herrichten und auf das Holz legen, das Feuer aber werde ich nicht entzünden. Dann sollt ihr den Namen eures Gottes anrufen, ich aber werde den Namen des HERRN anrufen. Und der Gott, der mit Feuer antwortet, der ist Gott. Daraufhin sagte das ganze Volk: Das Wort ist gut!

1. Könige 19,4-13: Elija wünscht sich den Tod, ein Engel schickt ihn zum Gottesberg

Elija selbst aber ging in die Wüste, eine Tagesreise weit. Und als er dort war, setzte er sich unter einen Ginsterstrauch und wünschte sich den Tod, und er sprach: Es ist genug, HERR, nimm nun mein Leben, denn ich bin nicht besser als meine Vorfahren. Da legte er sich hin, und unter einem Ginsterstrauch schlief er ein. Aber plötzlich berührte ihn ein Bote und sprach zu ihm: Steh auf, iss! Und als er hinsah, sieh, da waren an seinem Kopfende ein geröstetes Brot und ein Krug Wasser. Und er ass und trank und legte sich wieder schlafen. Der Bote des HERRN kam aber zum zweiten Mal und berührte ihn und sprach: Steh auf, iss, denn der Weg, der vor dir liegt, ist weit. Da stand er auf und ass und trank, und durch diese Speise wieder zu Kräften gekommen, ging er vierzig Tage und vierzig Nächte lang bis zum Gottesberg Choreb.

Und dort kam er zu einer Höhle, und er übernachtete dort. Und sieh, da erging an ihn das Wort der HERRN, und er sprach zu ihm: Was tust du hier, Elija? Und er sprach: Ich habe wahrlich geeifert für den HERRN, den Gott der Heerscharen! Denn die Israeliten haben deinen Bund verlassen, deine Altäre haben sie nieder-gerissen und deine Propheten haben sie mit dem Schwert umgebracht. Und ich allein bin übriggeblieben, sie aber haben danach getrachtet, mir das Leben zu nehmen. Da sprach er: Geh hinaus und stell dich auf den Berg vor den HERRN! Und sieh - da ging der HERR vorüber. Und vor dem HERRN her kam ein grosser und gewaltiger Sturmwind, der Berge zerriss und Felsen zerbrach, in dem Sturmwind aber war der HERR nicht. Und nach dem Sturmwind kam ein Erdbeben, in dem Erdbeben aber war der HERR nicht. Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer, in dem Feuer aber war der HERR nicht. Nach dem Feuer aber kam das Flüstern eines sanften Windhauchs. Als Elija das hörte, verhüllte er sein Angesicht mit seinem Mantel. Dann ging er hinaus und trat vor den Eingang der Höhle. Und sieh, da sprach eine Stimme zu ihm: Was tust du hier, Elija?

2. Chronik 3,1-2: König Salomo baut den Tempel auf dem Berg Morija

Und Salomo begann das Haus des HERRN in Jerusalem zu bauen, auf dem Berg Morija, wo der HERR seinem Vater David erschienen war, an der Stätte, die David bestimmt hatte, auf der Tenne des Ornan, des Jebusiters. Und im zweiten Monat, am zweiten Tag, im Jahr vier seiner Königsherrschaft begann er zu bauen.

Psalm 15: Der heilige Berg

Ein Psalm Davids. HERR, wer darf weilen in deinem Zelt, wer darf wohnen auf deinem heiligen Berg?

Der in Vollkommenheit seinen Weg geht und Gerechtigkeit übt,
der von Herzen die Wahrheit sagt, nicht verleumdet mit seiner Zunge,
der nicht Böses tut seinem Nächsten und nicht die Schmach läßt auf seinen Nachbarn,
der den Verworfenen verachtet und ehrt, die den HERRN fürchten,
der Wort hält, auch wenn er zum eigenen Schaden geschworen hat,
der sein Wort nicht um Zins gibt und nicht Bestechung annimmt gegen den Unschuldigen.
Wer das tut, wird niemals wanken.

Psalm 24: Der Berg des HERRN

Ein Psalm Davids. Dem HERRN gehört die Erde und was sie erfüllt, der Erdkreis und die ihn bewohnen.

Denn er ist es, der sie auf Meeren gegründet, über Strömen fest errichtet hat.

Wer darf hinaufziehen zum Berg des HERRN, wer an seine heilige Stätte treten?

Wer reine Hände hat und ein lauter Herz,

wer nicht auf Nichtiges seinen Sinn richtet und nicht falsch schwört.

Der wird Segen empfangen vom HERRN und Gerechtigkeit vom Gott seiner Hilfe.

Das ist das Geschlecht derer, die nach ihm fragen, die dein Angesicht suchen, Jakob. *Sela*

Erhebt, ihr Tore, eure Häupter, erhebt euch ihr uralten Pforten,

dass einziehe der König der Herrlichkeit.

Wer ist der König der Herrlichkeit?

Der HERR, der Starke und Held, der HERR, der Held im Kampf.

Erhebt, ihr Tore, eure Häupter, erhebt euch, ihr uralten Pforten,

dass einziehe der König der Herrlichkeit.

Wer ist der König der Herrlichkeit?

Der HERR der Heerscharen, er ist der König der Herrlichkeit. *Sela*

Psalm 114: Die hüpfenden Berge

Als Israel auszog aus Ägypten, das Haus Jakobs aus barbarischem Volk, da wurde Juda sein Heiligtum, Israel sein Reich.

Das Meer sah es und floh, der Jordan wich zurück.

Die Berge hüpfen wie Widder, die Hügel wie Lämmer.

Was hast du, Meer, dass du fliehst, du, Jordan, dass du zurückweichst?

Ihr Berge, was hüpfen ihr wie Widder, ihr Hügel wie Lämmer?

Vor dem Herrn erbebe, Erde, vor dem Gott Jakobs,

der Felsen verwandelt in einen Wasserteich, den Kiesel in einen Wasserquell.

Psalm 121

Ein Wallfahrtslied. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen: Woher wird mir Hilfe kommen?

Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.

Er lässt deinen Fuss nicht wanken; der dich behütet, schlummert nicht.

Sieh, nicht schlummert noch schläft der Hüter Israels.

Der HERR ist dein Hüter, der HERR ist dein Schatten zu deiner Rechten.

Bei Tage wird dich die Sonne nicht stechen noch der Mond des Nachts.

Der HERR behütet dich vor allem Bösen, er behütet dein Leben.

Der HERR behütet deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Psalm 148

Halleluja. Lobet den HERRN vom Himmel her, lobt ihn in den Höhen.

Lobt ihn, alle seine Boten, lobt ihn alle seine Heerscharen.

Lobt ihn, Sonne und Mond, lobt ihn alle ihr leuchtenden Sterne.

Lobt ihn, ihr Himmel der Himmel und ihr Wasser über dem Himmel.

Sie sollen loben den Namen des HERRN, den er gebot, und sie wurden geschaffen.

Er setzte sie für immer und ewig, er gab eine Ordnung, und niemand darf sie verletzen.

Lobt den HERRN von der Erde her, ihr Ungeheuer und alle Fluten.

Feuer und Hagel, Schnee und Nebel, du Sturmwind, der sein Wort vollzieht,

ihr Berge und all ihr Hügel, ihr Fruchtbäume und alle Zedern,

ihr wilden Tiere und alles Vieh, Kriechtiere und gefiederte Vögel.

Ihr Könige der Erde und all ihr Nationen, ihr Fürsten und alle Richter der Erde,

ihr jungen Männer und auch ihr jungen Frauen, ihr Alten und Jungen.

Sie sollen loben den Namen des HERRN,

denn sein Name allein ist erhaben, seine Hoheit über Erde und Himmel.

Er hat seinem Volk das Horn erhoben, zum Ruhm für alle seine Getreuen,

für die Israeliten, das Volk, das ihm nahe ist. Halleluja.



Foto: Rebekka Grogg

Aus dem Hohelied der Liebe 2,8-10.14.

Horch, mein Geliebter! Sieh, da kommt er springend über die Berge, hüpfend über die Hügel. einer Gazelle gleicht mein Geliebter oder dem jungen Hirsch. Sieh, da steht er hinter unserer Mauer, schaut herein durch die Fenster, späht durch die Gitter. Mein Geliebter hob an und sprach zu mir: Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm! (...) Meine Taube in Felsenklüften, im Versteck an der Bergwand, lass mich genießen deinen Anblick, lass mich hören deine Stimme, denn angenehm ist deine Stimme, und anmutig dein Anblick.

Matthäus 4,1.8-9: Jesus wird in der Wüste vom Teufel versucht

Danach wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, um vom Teufel versucht zu werden. (...) Wiederum nimmt ihn der Teufel mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Königreiche der Welt und ihre Pracht. Und er sagt zu ihm: Dies alles werde ich dir geben, wenn du dich niederwirfst und mich anbetest. Da sagte Jesus zu ihm: Fort, Satan. Denn es steht geschrieben: Zum Herrn, deinem Gott, sollst du beten und ihm allein dienen. Da lässt der Teufel ab von ihm. Und es kamen Engel und dienten ihm.

Matthäus 5,1-2; 7,28-8,1: Bergpredigt

Als Jesus nun die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg; und als er sich gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm. Und er tat seinen Mund auf und lehrte sie. (...) Und es geschah, als Jesus diese Rede abgeschlossen hatte, dass die Leute überwältigt waren von seiner Lehre. Denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hatte, und nicht wie die Schriftgelehrten. Als er vom Berg herabstieg, folgten ihm viele Leute.

Matthäus 17,1-9: Auf dem Berg der Verklärung

Und nach sechs Tagen nimmt Jesus den Petrus, den Jakobus und dessen Bruder Johannes mit und führt sie abseits auf einen hohen Berg. Da wurde er vor ihren Augen verwandelt, und sein Angesicht strahlte wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiss wie das Licht. Und siehe da: Es erschienen ihnen Mose und Elija, und sie redeten mit ihm. Da ergriff Petrus das Wort und sagte zu Jesus: Herr, es ist schön, dass wir hier sind. Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Während er noch redete, da warf eine lichte Wolke ihren Schatten auf sie, und eine Stimme sprach aus der Wolke: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. Auf ihn sollt ihr hören. Als die Jünger das hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. Da trat Jesus zu ihnen, rührte sie an und sprach: Steht auf und fürchtet euch nicht! Als sie wieder aufblickten, sahen sie niemanden mehr ausser Jesus. Während sie vom Berg hinunterstiegen, gebot ihnen Jesus: Sagt niemandem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferweckt worden ist.



Foto: Rebekka Grogg

Matthäus 28,9-10.16-20: Der Auftrag des Auferstandenen

Und siehe da: Jesus kam ihnen (den Frauen) entgegen und sprach: Seid gegrüsst! Sie gingen auf ihn zu, umfassten seine Füsse und warfen sich vor ihm nieder. Da sagt Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen sollen, dort werden sie mich sehen. (...)

Die elf Jünger aber gingen nach Galiläa, auf den Berg, wohin Jesus sie befohlen hatte. Und als sie ihn sahen, warfen sie sich nieder, einige aber zweifelten. Jesus trat zu ihnen und sprach: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern: Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles halten, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

* HERR: Der Name Gottes wird nach alter Tradition nicht ausgesprochen, sondern ersetzt durch 'Herr' oder 'der Name' oder 'der Ewige'. Im Hebräischen Text stehen an diesen Stellen die vier Buchstaben des Gottesnamens: JHWH.

Alle Bibelzitate aus der Zürcher Bibel. Zürich 2007

Thomas Staubli

Exkurs Berg *

Heilige Orte, besonders Wallfahrtsorte, besitzen ihre Heiligkeit meistens schon von Natur aus. Sehr oft liegen sie auf erhöhten Punkten oder gar Bergen. Aber auch die grossen Heiligtümer Ägyptens und Mesopotamiens in den Flusstälern von Nil, Euphrat und Tigris beanspruchten, am Ort des «Urhügels» zu stehen, der voller Energie und Regenerationskraft ist, wo die Schöpfung der Welt aus dem Chaos heraus ihren Anfang nimmt, wo man sich sogar für Tote neues Leben erhoffte. Es ist zugleich der Ort des Paradieses, das man sich auf einem bewaldeten Hügel vorstellte, dem mächtige Flüsse entspringen, die Paradiesesströme.

Wo Berge fehlten, wurden sie architektonisch gestaltet als Pyramide oder Zikurrat, die meistens gestuft waren. Als monumentale Treppen verbanden sie Erde und Himmel. «Eine Treppe zum Himmel ist für ihn (den toten König) gebaut», heisst es im Pyramidenspruch 267, «so dass er zum Himmel hinaufsteigen kann». Die mesopotamischen Tempeltürme trugen Namen wie «Haus der Grundlegung des Himmels und der Erde», «Haus des Bandes zwischen Himmel und Erde»

oder ganz einfach «Haus des Berges». Ganz in diesem Sinne ist Jakobs Traum zu Betel zu verstehen, in dem er eine Treppe sieht, die die Erde mit dem Himmelstor verbindet (Gen 28,12.17.). Im christlichen Verständnis von Golgatha als Sacro Monte lebt diese Theologie des heiligen Berges fort.

In der Levante wurden markante Berge wie der aus dem Meer emporsteigende Zaphon nördlich von Ugarit, der massive Hermon («Bannberg») oder der runde Tabor in der Jesreelebene als heilige Berge verehrt. Auch der Zion in Jerusalem ist ein heiliger Berg (Pss 2,6; 3,5 u.o.), der sich allerdings im Vergleich zu den eben genannten bescheiden ausnimmt und erst noch ringsherum von höheren Hügeln überragt wird - eine Geografie, die in der spezifisch jüdischen Bergtheologie ein Echo findet: «Von Jahwe, der auf dem Zion wohnt, und nicht von irgendwelchen heiligen Bergen soll der Beter sein Heil erwarten (Ps 121,1f). Ihnen allen hat Jahwe den Zion vorgezogen. Lauernd und missgünstig blicken die hohen Berge der Umgebung auf ihn herab (Ps 68,16f). Denn trotz seines bescheidenen Äussern ist er der wirkliche Götterberg, der eigentliche Zaphon (Ps 48,3). Am Ende der Zeiten wird er weithin sichtbar alle Berge überragen (Jes 2,2; Mi 4,1).» **

*Aus: Thomas Staubli, Weisheit wurzelt im Volk. Begleiter zu den Sonntagslesungen aus dem Ersten Testament. Lesejahr A, Luzern 2001, Seite 33

**Othmar Keel, die Welt der altorientalischen Bildsymbolik. Am Beispiel der Psalmen Zürich/Einsiedeln/Köln 1980 (3. Aufl.), Seite 102

Psalm 2,6: Ich selbst habe meinen König eingesetzt auf Zion, meinem heiligen Berg.

Ps 3,5: Laut rufe ich zum HERRN, und er antwortet mir von seinem heiligen Berg.

Ps 48,3: Sein heiliger Berg, schönster Gipfel, der ganzen Welt Wonne, der Berg Zion, äusserster Norden, ist die Stadt eines grossen Königs.

Psalm 68,16f: Berg Gottes, Baschansberg, Berg vieler Gipfel, Baschansberg: Warum blickt ihr schein, Berge vieler Gipfel, auf den Berg, den Gott zum Thronszitz begehrt hat. Dort wird der HERR ewig wohnen.

Micha 4,1: Und in fernen Tagen wird der Berg des Hauses des HERRN fest gegründet sein, der höchste Gipfel der Berge, und er wird sich erheben über die Hügel. Und Völker werden zu ihm strömen.



Foto: Rebekka Grogg



Foto: Rebekka Grogg

Begleitbroschüre zum Kunstprojekt «Niesenblick» der Reformierten Kirchgemeinde Thun-Stadt
Zusammenstellung: Rebekka Grogg, Pfarrerin